

# HEIDELBERG

Jahrbuch zur Geschichte der Stadt **2017**

**Jahrgang 21**

**Herausgegeben vom  
Heidelberger Geschichtsverein**

**Redaktion:**

Norbert Giovannini, Carola Hoécker, Ingrid Moraw, Petra Nellen,  
Reinhard Riese, Jürgen Zieher

**Für den Vorstand:**

Hans-Martin Mumm und Claudia Rink



KURPFÄLZISCHER VERLAG

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Heidelberg: Jahrbuch zur Geschichte der Stadt / hg. vom  
Heidelberger Geschichtsverein. – Heidelberg: Kurpfälzischer Verl.  
Erscheint jährl. – Aufnahme nach Jg. 1. 1996  
Jg. 1. 1996–

2016

© Urheberrechte der Texte bei den Autorinnen und Autoren  
Copyright der grafischen Gestaltung beim Herausgeber

Bestellungen über den Herausgeber:  
Heidelberger Geschichtsverein e.V.

c/o Hans-Martin Mumm  
Kaiserstraße 10  
69115 Heidelberg

c/o Hansjoachim Räther  
Klingentorstraße 6  
69117 Heidelberg



Kurpfälzischer Verlag Dr. Hermann Lehmann – Heidelberg  
Gestaltung und Herstellung: Claudia Rink, Heidelberg  
Druckerei: Neumann Druck, Heidelberg

**ISBN 978-3-924566-64-7**

**ISSN 1432-6116**

# Inhalt

8 Vorwort

## I. Aufsätze zur Stadtgeschichte

11 Klaus Winkler

Der Obrist Meinhard von Schönberg. Militärtechniker, Diplomat und Koordinator des Haushalts von Elizabeth Stuart

25 Sean Ward

In aller Welt und doch vergessen. Die letzten Jahre von Philipp, Henriette und Moritz von der Pfalz

43 Joachim Heimann

Die Stadtbücherei Heidelberg von der NS-Zeit bis zum Heidelberger „Library Spirit“ der 1960er Jahre

71 Reinhard Riese

„Heidelbergs letzter Kurfürst“ wird abgewählt. Carl Neinhaus und die Oberbürgermeister-Wahl von 1958

## II. Topografie, Baugeschichte und Denkmalschutz

89 Einhard Kemmet, Folkwin Vogelsang

Archäologische Untersuchung beim kurfürstlichen Wolfsbrunnen in der Wolfsbrunnensteige 15. Grünglasierte Ofenkacheln einer herrschaftlichen Wohnausstattung der Renaissancezeit

95 Wolfgang G. Nestler

Rohrbach: die Bach, das Wasser und der Wasserturm

## III. Miscellen

103 Enno Krüger

Ein Reisender des Ancien Régime in Heidelberg. Emmanuel Prince de Croÿ

107 Jürgen Hoppmann

Tödliches Duell eines Schleswiger Studenten in Heidelberg

113 Matthias Wermke

„Alt Heidelberg, du feine/Feine“? Zu Victor von Scheffels Hymne auf die Stadt

125 Hans-Martin Mumm

„Die Stellung der jüdischen Religion unter den Weltreligionen“. Ein Heidelberger Vortrag von Franz Rosenzweig im Oktober 1919

137 Ewald Keßler

Ehrenpromotion für einen Gegner der NS-Rassenlehre. Ein Vorschlag des Theologen und Hochschullehrers Martin Dibelius 1935

149 Stefan Grote

Eine Gelehrtenfreundschaft in finsterner Zeit. Gustav Radbruch und Gustav Friedrich Hartlaub

- 161 Jacqueline Dotzer**  
Heimtücke, Hochverrat, Widerstand. Die Verfolgung und Verurteilung des jüdischen und sozialistischen Studenten Helmut Meyer.
- 171 Daniel Gress**  
Der Verein „Alt-Heidelberg e.V.“ und die Vertreibung der Heidelberger Sinti. Bürgerlicher Antiziganismus und lokale Handlungsspielräume unter dem NS-Regime.
- 189 Maria von der Heydt, Michael Ehmann**  
Ruth Veit Simon: 1940 Patientin der Thoraxklinik in Rohrbach. Die Spuren einer großbürgerlich-jüdischen Familie in Berlin. Mit einer Vorbemerkung von Norbert Giovannini

#### IV. Quellen und Berichte

- 207 Eric Gaber**  
Histoire Vrai. Aus dem Französischen von Ulrike Gaber. Mit einer Nachbemerkung von Ingrid Moraw.
- 223 Roland Zade**  
Rückkehr. (Mein Beitrag zu „Große Liebe zu Heidelberg“ von K[urt] Massmann). Mit einer Nachbemerkung von Hans-Martin Mumm
- 233 Sean Arnold**  
Johnny 1949 – Erinnerungen an Heidelberg nach dem Krieg. Aus dem Englischen von Jakob Brüssermann und Kalterina Latifi. Mit einer Nachbemerkung von Hans-Martin Mumm
- 257 Jochen Goetze**  
Heidelberg im Jahr 1891. Festvortrag zum Festakt des Vereins Alt Heidelberg anlässlich des 125. Vereinsgeburtstages am 8. Juli 2016

#### V. Rezensionen

- 265 Ludwig Schmidt-Herb:** Tabellarische Chronik von Rohrbach
- 266 1250 Jahre Rohrbach 766 – 2016** (Hansjoachim Räther)
- 267 Christian Burkhart, Hansjoachim Räther (Hgg.):** Festschrift für Ludwig Haßlinger zum 80. Geburtstag (Claudia Rink)
- 268 Thomas F. Mertel:** Die Tiefburg in Handschuhsheim im Wandel der Zeit (Hansjoachim Räther)
- 269 Bernd Wunder:** Kriege und Festungen am Oberrhein. Kleine Geschichte der Kriege und Festungen am Oberrhein 1630 – 1945 (Hansjoachim Räther)
- 270 Klaus-Peter Schroeder:** „Tod den Scholaren!“ Studentische Kriege, Revolten, Exzesse und Krawalle an der Heidelberger Universität von den Anfängen bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts (Martin Krauß)
- 271 Hans Pfisterer:** Carl Ullmann (1796–1865). Vom Pfarrersbub zum badischen Prälaten. Romantik und „positive Vermittlung“ in Theologie und Kirche (Hans-Martin Mumm)
- 272 Victor Hugo:** Heidelberg - Man müsste hier leben! (Renate Marzoff)
- 274 Natalie Gutgesell:** Joseph Victor von Scheffel in Heidelberg (Hans-Martin Mumm)

- 275 **Gerhard Schwinge (Hg.):** Lebensbilder aus der Evangelischen Kirche in Baden im 19. und 20. Jahrhundert. Bd. 4 Erweckung, Innere Mission / Diakonie, Theologinnen (Hans-Martin Mumm)
- 276 **Frieder Hepp (Hg.):** Reiselust. Vom Pilger zum Pauschal tourist. Eine Ausstellung im Kurpfälzischen Museum Heidelberg vom 6. März 2016 bis 12. Juni 2016 (Ingrid Moraw)
- 277 **Ralph Dutli:** Mandelstam, Heidelberg. Gedichte und Briefe 1909 – 1910. Mit einem Essay über deutsche Echos in Ossip Mandelstams Werk: „Ich war das Buch, das euch im Traum erscheint.“ **Barbara Wiedemann: Mandelstam in Heidelberg.** (Spuren 103); **Ossip Mandelstam.** Wort und Schicksal; Ósip Mandelstam. Palabra y destino. Begleitbuch zur Ausstellung in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg und im Centro Federico Garcia Lorca Grenada. (Norbert Giovannini)
- 279 **Sabine Arndt:** Das Alte Hallenbad Heidelberg. Ein Tempel des Volkes (Claudia Rink)
- 281 **Frank Janzowski:** Die NS-Vergangenheit in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch. „... so intensiv wenden wir unsere Arbeitskraft der Ausschaltung der Erbkranken zu“ (Maike Rotzoll)
- 285 **Edith Wolber:** Jüdisches Leben in Meckesheim bis 1940. Die vergessene Geschichte eines Kraichgaudorfes (Norbert Giovannini)
- 287 **Frank-Uwe Betz:** Verfolgte. Widerständige. Ausgebeutete. Über die Nazizeit in der Region Schwetzingen-Hockenheim (Norbert Giovannini)
- 288 **Markus Geiger:** Hermann Maas – Eine Liebe zum Judentum. Leben und Wirken des Heidelberger Heiliggeistpfarrers und badischen Prälaten (Norbert Giovannini)
- 291 **Naomi Schenck:** Mein Großvater stand vorm Fenster und trank Tee Nr. 12 (Ingrid Moraw)
- 292 **Almut Agnes Meyer: Kontinuität und Neuanfang.** Das erste Jahrzehnt der Elisabeth-von-Thadden-Schule nach der Eröffnung 1946 (Norbert Giovannini)
- 293 **Egon Hassbecker:** Haspelgasse 12 in Heidelberg. Erinnerungen eines Bildersammlers (Julia Scialpi)
- 295 **Marion Tauschwitz:** Der Künstler Pieter Sohl. Ein Künstler darf verrückt sein aber keine Schatten werfen. Biografie (Petra Nellen)
- 297 **Rudi Lerche:** Heidelberg und die Welt. Im Wandel der Zeit 1960–2000 (Hans-Martin Mumm)
- 298 **Geraldine Gutiérrez-Wienken (Hg.):** Heidelberg – schwarz auf weiß. Fotografien von Thaddäus Zech und Texte von Goethe bis Hilde Domin (Claudia Rink)
- 299 **Hans Jörg Staehle: Heidelbergs Roman Tic.** Satirischer Reisebegleiter einer weltberühmten Region. (Hans-Martin Mumm)
- 300 **Über den Heidelberger Geschichtsverein**
- 301 **Neue Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte**
- 311 **Verzeichnis der Autorinnen und Autoren**

## Vorwort

Bei der Zusammenstellung dieser Ausgabe des Heidelberg-Jahrbuchs konnten wir nicht wissen, dass sich 2016 eine Mehrheit der Briten von Europa lossagen würde. Aber als ob wir es geahnt hätten, handeln vier Beiträge davon, dass England in der Neuzeit immer oder jedenfalls immer wieder in enger Beziehung zum Kontinent stand. Klaus Winkler zeichnet das Leben des Meinhard von Schönberg nach, der nicht nur ein bedeutender Festungsbaumeister war, sondern als Diplomat die Ehe Friedrichs V. mit Elisabeth Stuart vorbereitete und sich selbst mit einer Londoner Hofdame ehelich verband. Sean Ward verfolgt das Schicksal einiger Kinder Friedrichs V., von denen Moritz am englischen Bürgerkrieg beteiligt und danach als Seeräuber im englischen Dienst unterwegs war. Von der Nähe Englands im 20. Jahrhundert zeugen der Bericht von Roland Zade-Everett, unmittelbar 1945 aufgezeichnet, und die Alterserinnerungen von Sean Arnold, der als achtjähriger 1949 seine Heidelberger Großeltern besuchte. Diese beiden Quellen könnten in ihrer Art unterschiedlicher kaum sein, und doch belegen sie, wie sehr der 2. Weltkrieg und seine Folgen England mit dem Kontinent verbunden haben. Daran wird auch auf längere Sicht die Brexit-Abstimmung nichts ändern können.

Einhard Kemmet und Folkwin Vogelsang stellen die jüngsten Grabungsergebnisse im Bereich des Wolfsbrunnens vor; Prunkstücke sind die zerschlagenen Kacheln eines Ofens des 16. Jahrhunderts. Enno Krüger teilt uns einen bislang übersehenen Reisebericht des 18. Jahrhunderts mit. Jürgen Hoppmann hat Verlauf und Hintergründe eines Studentenduells von 1824 ermittelt. Matthias Wermke geht mit philologischer Genauigkeit dem Zaubenhaften in Scheffels Heidelberghymne nach. Jochen Goetze klärt in seiner Jubiläumsrede die Zeitumstände der Gründung des Vereins Alt-Heidelberg von 1891 auf.

Der Wasserturm von 1913 der Rohrbacher Waggonfabrik, dessen Geschichte Wolfgang G. Nestler erzählt, steht am Anfang des 20. Jahrhunderts, das von Anfang an thematisch ein Schwerpunkt dieses Jahrbuchs war. Hans-Martin Mumm rekonstruiert das biografische Umfeld und den religionsphilosophischen Inhalt eines Vortrags, den Franz Rosenzweig im Oktober 1919 in Heidelberg gehalten hat. Stefan Grote macht auf die intellektuelle Beziehung zwischen dem Kunsthistoriker Gustav Hartlaub und dem Rechtsphilosophen Gustav Radbruch aufmerksam, die 1930 mit einem Vortrag Radbruchs in der Mannheimer Kunsthalle begann.

Dass es in der Zeit des Nationalsozialismus Insubordination und Widerstand gab, belegen Jacquelin Dotzer mit dem Lebensweg Helmut Meyers und Ewald Kessler mit seiner Darlegung, wie der Neutestamentler Martin Dibelius 1936 einen Rassistuskritiker vergeblich als Ehrendoktor vorgeschlagen hat. Den Verfolgungsmaßnahmen widmen Daniela Gress ihre Untersuchung der Rolle des Vereins Alt-Heidelberg bei der Ausgrenzung der Heidelberger Sinti sowie Maria von der Heydt und Michael Ehmann in ihrer mit Briefquellen versehenen Schilderung des Schicksals der jüdischen Thorax-Patientin Ruth Veit Simon. Berührend ist der Bericht Eric Gabers, der im Oktober 1940 als achtjähriger von Heidelberg nach Gurs deportiert wurde.

Reinhard Rieses Forschungen zur Wahlniederlage des Oberbürgermeisters Carl Neinhaus von 1958 schließen eine große Forschungslücke. Neinhaus – im Urteil von

Karls Jaspers ein guter OB und ein schlechter Charakter – wurde 1928 als Parteilooser gewählt, blieb 1933 im Amt, indem er der NSDAP beitrug, wurde 1945 abgesetzt und inhaftiert, trat der CDU bei und wurde Landtagspräsident, amtierte ab 1952 erneut als OB in Heidelberg und zog seine alten Amtsleiter erneut in die Stadtverwaltung. 1958 jedoch verstoßte er seine Wiederwahl zugunsten des Sozialdemokraten Robert Weber. Dabei spielten nach Rieses Recherchen die NS-Verstrickungen allenfalls hintergründig eine Rolle, wahlsoziologisch waren die Stimmen der Neubürger ausschlaggebend.

Joachim Heimann hat die Geschichte der Stadtbücherei von 1945 bis in die 60er Jahre bearbeitet; neben der Institutionengeschichte spielt dabei der Neubau auf dem aufgelassenen Bahngelände eine wichtige Rolle. Der Rezensionsteil spiegelt das große Literaturaufkommen zur Heidelberger Geschichte wider. Reinhard Riese hat wieder mit großer Sorgfalt die Liste der Neuerscheinungen aus 2015 erfasst.

Unser Dank gilt wie in den Vorjahren den Autorinnen und Autoren, der Redaktion, Claudia Rink als neuer Herstellerin, den Anzeigenkunden, dem Verlag, der Druckerei, dem Vertrieb, dem Buchhandel, den Käuferinnen und Lesern sowie den Vereinsmitgliedern, deren Treue die Herausgabe dieses Jahrbuchs nun bereits im 21. Jahrgang stützt.

20 Jahre konnten wir den Ladenpreis des Jahrbuchs halten. 1996 waren es 35 DM, dann 18 Euro in leicht nach unten abgerundeter Umrechnung. Die Druck- und Portokosten sind seither kontinuierlich gestiegen, für drei Jahrgänge hatten wir die Unterstützung eines Sponsors. Jetzt ist ein Punkt erreicht, an dem der Verein seinen kompletten Jahresetat der Edition seines Jahrbuchs widmen muss. Für Ausstellungen und Veranstaltungen blieben immer weniger Mittel. Darum hat die Jahreshauptversammlung am 30. Juni 2016 eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 35 Euro im Jahr beschlossen und den Vorstand ermächtigt, den Ladenpreis des Jahrbuchs auf 22,00 Euro zu erhöhen. Die bisherigen Ausgaben sind von dieser Preiserhöhung unberührt. Wir sind uns sicher, dass dieser neue Preis vom Markt angenommen wird, und hoffen, dass er für zwei weitere Jahrzehnte Bestand haben kann.

Heidelberg, im September 2016  
Hans-Martin Mumm  
Claudia Rink